

Werden die Kosten übernommen?

Bisher werden die Kosten für die PET/CT Untersuchung nicht für alle Erkrankungen übernommen. Unter bestimmten Voraussetzungen können bei folgenden Erkrankungen die Kosten von der Krankenkasse erstattet werden:

- Lungenkrebs
- maligne Lymphome
- Speiseröhrenkrebs
- bestimmte Formen des Darmkrebs
- Schilddrüsenkrebs
- Eierstockkrebs
- Neuroendokrine Tumore des Magen-Darm-Trakts
- Prostatakrebs
- Seminom

Was kann ich tun, wenn die Kosten für meine Erkrankung nicht übernommen werden?

Vor der Untersuchung muss ein Kostenübernahmeantrag bei Ihrer Krankenkasse gestellt werden. Sollte die Krankenkasse die Kosten für die Untersuchung nicht übernehmen, besteht die Möglichkeit die Kosten als individuelle Gesundheitsleistung selbst zu übernehmen. Hierfür erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Private Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten der PET/CT Untersuchung. Auch hier können Sie vorab eine Anfrage an Ihre Krankenkasse stellen.

Haben Sie Fragen?

Sprechen Sie mich gerne an:
Heike Armbrust-Henrich
Tel.: 06131- 17 6565
heike.armbrust-henrich@unimedizin-mainz.de



Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin
Langenbeckstr. 1 - 55131 Mainz

Tel.: 06131- 17 6051
Fax: 06131- 17 6475
E-Mail: petct-nu@unimedizin-mainz.de

Ihre Ansprechpartner:
für detaillierte Fragen zu Indikationen, Untersuchungstechnik sowie Kostenübernahme.

Heike Armbrust-Henrich
Tel.: 06131 - 17 6565
heike.armbrust-henrich@unimedizin-mainz.de

Universitätsmedizin
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

Auf unserer Homepage www.unimedizin-mainz.de finden Sie Anfahrtsskizzen sowie mögliche Busverbindungen.



Informationen und Anmeldung unter 06131-17 6051

Patienteninformation PET/CT

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin

Unser Wissen für Ihre Gesundheit

JG|U UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ

Patienteninformation PET/CT

PET/CT was ist das?

Die Positronen-Emissions-Tomografie (PET) ist ein diagnostisches Untersuchungsverfahren, bei dem mit Hilfe von schwach radioaktiv markierten Substanzen verschiedene Stoffwechsellvorgänge des Körpers sichtbar gemacht werden können.

Oft wird beispielsweise ein radioaktiv markiertes Traubenzuckermolekül (FDG) verwendet, welches insbesondere krankhaft veränderte Zellen gut sichtbar machen kann, da diese in der Regel einen intensiven Traubenzuckerstoffwechsel aufweisen und sich so vom gesunden Gewebe unterscheiden.

Die Untersuchung kann dadurch z.B. über das Ausmaß, die Ausbreitung oder aber auch über das Ansprechen einer Therapie Aufschluss geben.

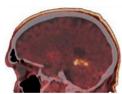
Besonders häufig wird die PET/CT Untersuchung zur Ausbreitungsdiagnostik von bösartigen Erkrankungen, zur Therapiekontrolle und bei Verdacht auf Rezidiv (erneutes Auftreten) eingesetzt.

Sie kommt aber auch bei Entzündungsprozessen, bei neurologischen Erkrankungen, wie Demenzen und koronaren Herzerkrankungen, zum Einsatz.

Mit anderen Substanzen können wir auch Tumore der Prostata (PSMA), neuroendokrine Tumore (DOTATOC) und hirneigene Tumore (FET) untersuchen.



F18- PSMA



F18-FET



68Ga-DOTATOC

PET/CT Warum?

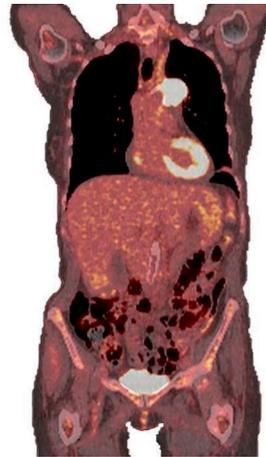
Bei einer Vielzahl von Erkrankungen, insbesondere auch bei bösartigen Erkrankungen, hat die Untersuchung mittels PET/CT eine große Bedeutung.

Die Klinik für Nuklearmedizin bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Substanzen für die PET/CT Diagnostik an, die zum Teil exklusiv im klinikeigenen radiochemischen Reinraum-Labor hergestellt werden. Somit können neben den sehr häufigen Untersuchungen mit radioaktivem Traubenzucker auch spezielle Untersuchungen, wie z.B. bei Prostata-Karzinom (sog. PSMA-PET/CT) oder Gehirntumoren angeboten werden.

Neben der Diagnostik bösartiger Erkrankungen hat die PET/CT auch eine große Bedeutung bei Demenzen und entzündlichen Erkrankungen.

PET/CT Wann?

- Charakterisierung und Ausbreitung der Tumorerkrankung
- Ansprechen einer Therapie
- Entzündungslokalisation
- Suche eines primären Krebsherdes
- Herzerkrankungen
- Demenzerkrankungen



Welche Vorbereitung ist nötig am Beispiel des Traubenzucker PET/CT?

- Gesamtaufenthalt in unserer Abteilung beträgt ca. 3 Stunden
- Für eine bestmögliche Bildqualität, müssen Sie ca. 8 Stunden vor der Untersuchung nüchtern bleiben
- Ungesüßte Flüssigkeiten, wie Mineralwasser oder Tee sind erlaubt
- Sie sind Diabetiker*in? Kein Problem; durch eine besondere Untersuchungsvorbereitung können wir die Untersuchung trotzdem durchführen

Untersuchungsablauf

- Wir messen als erstes Ihren Blutzuckerspiegel, dieser sollte zur Untersuchung im Normbereich liegen
- Zur Verringerung der Strahlenbelastung und zur Verbesserung der Bildqualität injizieren wir Ihnen zumeist ein harntreibendes Medikament (Lasix), damit wird die nicht angereicherte Strahlung schneller ausgeschieden
- Um auch eine optimale Bildqualität des Bauchraums zu erhalten, wird meistens ein weiteres Medikament (Buscopan), welches den Magen-Darm-Trakt beruhigt, injiziert
- Jetzt erfolgt die Injektion der radioaktiven Substanz, meistens ein markierter Traubenzucker, der den Stoffwechsel der Körperzellen abbildet. Viele Tumorzellen weisen einen erhöhten Stoffwechsel auf, so dass diese damit gut sichtbar sind
- Nach der Injektion müssen Sie ca. 60 Minuten ruhen und möglichst entspannen
- Im Anschluss erfolgt die Aufnahme im PET/CT, diese dauert je nach Fragestellung 15-30 Minuten

Folgende Unterlagen und aktuelle Blutwerte werden benötigt:

- TSH (Schilddrüsenwert)
- Kreatininwert (Nierenwert)
- Voruntersuchungen, wenn möglich auf CD
- Befunde